

Brunnen und Bäder zeigen sich online

Städte Sinzig und Bad Neuenahr-Ahrweiler erhalten Fördergelder zur Digitalisierung ihres kulturellen Erbes

VON HILDEGARD GINZLER

SINZIG/BAD NEUENAHR-AHRWEILER. Sinzig und Bad Neuenahr-Ahrweiler sind unter den neun geförderten Modellkommunen, mit denen das Landesprojekt „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz“ (KuLaDig RLP) in die sechste Runde geht. Sie wollen ihre facettenreiche Bäderlandschaft als kulturelles Erbe digital sichtbar, erlebbar und nutzbar machen.

Nicht ohne Grund: Ein Reichtum im Kreis Ahrweiler sind zweifellos unter anderem seine warmen und kalten Quellen. Brunnen und Bäder haben eine eigene Kulturlandschaft geprägt. „Bäderkultur im Ahrtal und am unteren Mittelrhein“, heißt deshalb das gemeinsame Projekt von Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig und dem Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig. Mit diesem Projekt wurden die beiden Städte neben sieben anderen Kommunen für 2024 als Modellkommunen im Landesprojekt „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz“ (KuLaDig RLP) ausgewählt.

Seit 2019 wird KuLaDig-RLP vom Innenministerium Rheinland-Pfalz finanziert und am Institut für Kulturwissenschaft der Uni Koblenz durchgeführt. Es fördert landesweit Modellkommunen, einschließlich einer Anschubfinanzierung von 1000 Euro pro Kommune, „ihr kulturelles Erbe wirksam für die Öffentlichkeit aufzubereiten“. Technische

„Das Wissen ist unser Kapital. Was ich vermisst habe, ist ein verbindendes Element“

Anton Simons

Journalist und Initiator
des Regionalwikis AW-Wiki

Basis ist das seit 2002 vom Kooperationspartner Landschaftsverband Rheinland (LVR) betriebene Informationsportal „KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital.“ (www.kuladig.de).

Zudem unterstützt das KuLaDig-Kompetenzzentrum Rheinland-Pfalz bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) seit 2022 kostenlos alle Kommunen und Interessierten bei der Digitalisierung historisch und kulturell interessanter Objekte. „Jede noch so kleine Kommune hat ihr spezielles kulturelles Erbe, das lo-



Auch das gehört zum kulturellen Erbe der Region: das historische Thermalbad Bad Bodendorf vor der Flut.

FOTO: AHR-FOTO

kale Identität stiftet.“ Dieser Gedanke treibt das Landesprojekt an, die kulturelle Vielfalt in Rheinland-Pfalz systematisch zu erfassen für Einheimische wie Außenstehende, ein offener Ansatz, der schon bei der Eingabe greift. Denn ob zugezogen oder alteingesessen, neben Fachleuten sind es die Bürger selbst, die Themen, Objekte, Bräuche und Orte, einbringen können, um Traditionen auffindbar und verständlich zu machen.

Wie aber kam es zum Bäderkultur-Teilprojekt? Mit einer ersten Projekt-Idee stießen die Mitglieder des Sinziger Denkmalvereins Hardy Rehmann, Matthias Röcke und Toni Simons beim KuLaDig-RLP-Netzwerktreffen 2022 auf das Interesse der Initiatoren des Treffens. Weil der Verein in KuLaDig ein attraktives Wissensportal kulturlandschaftlicher Vermittlung sieht, bewarb er sich für die Förderperiode 2024.

Die Vereinsmitglieder Elmar Knieps, Geograf, der beim LVR 15 Jahre lang das Infoportal KuLaDig verantwortlich betreute, und Journalist Anton Simons, Initiator des

Regionalwikis AW-Wiki, fokussierten in ihrem Förderantrag das Bäderwesen an der Unterahr, am unteren Mittelrhein und im Brohltal.

„Dieses Thema hat den Charme, dass wir über kommunale Grenzen hinweg einem Phänomen nachgehen können, das unsere Heimat über viele Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt hat“, so Knieps gegenüber dem GA. Während in einigen Orten die Bäderkultur noch sehr lebendig sei, verrieten in anderen nur noch Spuren, dass sie einmal teilhatten an dem auf Mineral- und Heilwasser basierenden Wirtschaftszweig. Der selbst von der Flut betroffene Simons fürchtete unter dem Eindruck des Verlustes, vorhandenes Wissen könne verloren gehen und fand, „eine Art Kassensturz“ sei vonnöten.

„Das Wissen ist unser Kapital“, ist Simons gerade auch als Gästeführer in Bad Neuenahr und Ahrweiler vom Projekt überzeugt. Gewiss gebe es Aufsätze und Bücher zum Thema. „Was ich vermisst habe, ist ein verbindendes Element.“ Nun sollen im Förderzeitraum rund 20 Objek-

te vorgestellt werden. Sie betreffen etwa geologische Grundlagen, Quellen und Brunnen, Heilwirkungen, wichtige Akteure und prominente Kurgäste, Kur und Tourismus.

Das lokale Projektteam mit Beteiligten aus den beiden Stadtverwaltungen und dem Sinziger Denkmalverein organisiert die Kontakte vor Ort zu Zeitzeugen und Experten. Dies werde in den nächsten Tagen geschehen, so Knieps. „Doch zunächst sammeln wir, welche für das Projekt relevanten Inhalte es bereits in KuLaDig und im AW-Wiki gibt und welche Objekte oder The-

men bisher fehlen.“ Nach einer Literaturrecherche sollen vorhandene Artikel ergänzt und neue zu bisher nicht beschriebenen Objekten erarbeitet werden.

Zum Fortgang erklärt Knieps: „Schließlich werden wir mit Unterstützung durch Studierende der Uni Koblenz mit den ortskundigen Expertinnen und Experten Gespräche und Interviews führen und, wenn diese dazu bereit sind, auch Videos produzieren, in denen wir diese Objekte beschreiben oder Sachverhalte aus dem Themenkontext erläutern.“

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Das Projekt Bäderkultur

Besonders am Projekt Bäderkultur sind die Nutzung von AW-Wiki sowie die Kooperation zwischen Sinzig und der Kreisstadt als Modellkommunen.

Das Thema erstreckt sich geografisch auf die Unterahr und den

unteren Mittelrhein. „Politische und administrative Grenzen wollen dabei überschritten und die ganze Region in den Blick genommen werden.“ heißt es in der Bewerbung. Ansprechpartner sind Anton Simons, ☎ 02642 6464, E-Mail: antonsimons@gmail.com, und Elmar Knieps, ☎ 02642/45436, E-Mail: knieps.sinzig@t-online.de gih